

# Der Tanz der Begierde



Die mitreißende Tanz- und Akrobatik-Show „6 & 7“ aus Kiew präsentiert ein temporeiches Spiel um die Lust und die Last der Liebe im Deutschen Theater

Tempo, Witz und Präzision zeichnet die Show „6 & 7“ im Deutschen Theater aus.

Foto: DT

Sieben Frauen in schwarzen Negligés, mit überhohem Zylinder und Highheels. Aufreizend bewegen sie sich über die Bühne, provokant greifen sie sich gegenseitig an. Immer wieder geht eine zu Boden, bleibt regungslos liegen, während die anderen ihr verführerisches Ritual fortsetzen.

Faszinierend düstere Szenen prägen den ersten Teil von „6 & 7“. Sechs Männer und sieben Frauen tanzen in wechselnden Konstellationen gegeneinander an. Die knappen Kleidchen der Damen, die Fräcke der Herren und das auf die Rückwand projizierte Roulette stilisieren ein Varieté- und Spiellokal aus

den 1920er Jahren.

Die Tänzer treibt eine innere Kraft. Aus ihren Blicken spricht körperliche Begierde, keinerlei Emotion. Den Bühnenraum füllen sie in erotisch spielerischer Konfrontation miteinander. Schwarz-Weiß-Ästhetik und elektronisch produzierte Tango- und Musette-Rhythmen lassen

die Faszination eines Nachtlokals aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstehen. Dieses erste Drittel der Show ist der beeindruckendste und ästhetisch schlüssigste Teil des Abends mit dem Ensemble aus Kiew.

Danach wird es immer bunter und skurriler. Man lacht mehr, doch den Zauber der

Anfangsszenen vermögen die Tänzer trotz technischer Präzision nicht mehr weiter zu steigern.

Höhepunkte zwischen den Tanzszenen schaffen der Handstand-Virtuose Pavel Stankevich, das Komikerduo Koblikov und andere Zirkuskünstler. Ihre Nummern beeindruckten auch wenn sie

nicht schlüssig in die Gesamtdramaturgie des Abends eingebaut sind.

Wenn gegen Ende das Tanzensemble in knallbunten Kostümen über die Bühne wirbelt, aufs Allerliebste mit Geschlechterrollen und Klischees kokettiert und einzelne Zuschauer zum Tanz auffordert, hat man jedoch

jede dramaturgische Unstimmigkeit, jeden Bruch der Anfangs etablierten Ästhetik verziehen.

Katrin Kaiser

Deutsches Theater in Fröttmanning, bis 22. Mai, Mittwoch bis Samstag 20 Uhr, Sonntag 19 Uhr, Karten: 19-44 Euro, © 55 23 44 44